

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
1.1	Hinführung	11
1.2	Demokratiethorien	14
1.3	Die Mitte der Demokratie	18
1.4	Die drei Erzählungen der Demokratiethorie	23
1.5	Der Aufbau der Untersuchung	28
<u>Teil A</u>		
2	Deliberative Demokratie	29
2.1	Grundlegungen	29
	2.1.1 Der Gang durch die Darstellung	29
	2.1.2 Lebenswelt und kommunikatives Handeln	30
	2.1.3 Lebenswelt und System	36
	2.1.4 Legitimation als demokratischer Prozess	43
	2.1.5 Privater und öffentlicher Raum	48
	2.1.6 Recht und Moral	53
2.2	Politische Öffentlichkeit und zivile Gesellschaft	55
	2.2.1 Die vermachtete Öffentlichkeit	55
	2.2.2 Die emanzipierte Öffentlichkeit	57
	2.2.3 Die zivile Gesellschaft	61
	2.2.4 Politische Macht und zivilgesellschaftliche Selbstbeschränkung	66
	2.2.5 Freiwillige und unfreiwillige Assoziationen	73
	2.2.6 Das common good einer deliberativen Demokratie	75
2.3	Kultur als Dimension von Demokratie	78
	2.3.1 Die entgegenkommende Lebenswelt	78
	2.3.2 Öffentliche Kultur und Kultur der Öffentlichkeit	80
	2.3.3 Ökonomischer Status und politische Armut	82
	2.3.4 Reform statt Revolution	86
2.4	Das diskursive Niveau	91
	2.4.1 Die Rationalität politischer Diskurse	91
	2.4.2 Strategisches und kommunikatives Handeln	92
	2.4.3 Subjektlose Intersubjektivität	96
	2.4.4 Die Überwachung der Wächter	100
	2.4.5 Rationale Lebenswelten und überlappende Inklusionen	105
2.5	Zwischenbetrachtung: Deliberative Demokratie unter dem Druck gesellschaftlicher Veränderungen	109

Teil B

3	Die Wiederkehr des Subjekts	116
3.1	Die Wiederkehr des Subjekts in die Lebenswelt	116
	3.1.1 Probleme der subjektlosen Intersubjektivität	116
	3.1.2 Der Idealtyp des Dissidenten	121
	3.1.3 Das Subjekt bei Touraine	124
	3.1.4 Die Generierung von Legitimation	129
	3.1.5 Subjekt und Subjektivlosigkeit	130
3.2	Die Wiederkehr des Subjekts in die Systeme	132
	3.2.1 Habermas und Luhmann: Der gemeinsame blinde Fleck	132
	3.2.2 Die Systemtheorie Luhmanns	134
	3.2.3 Menschen, die kommunizieren	140
3.3	Das Selbst im Netz	147
	3.3.1 Die informationstechnologische Vernetzung der Gesellschaft	147
	3.3.2 Fragmentierung und Funktionalisierung durch Vernetzung?	
	Eine Antwort auf die Kritiken von André Gorz und Richard Sennett	151
3.4	Zwischenbetrachtung: Das Individuum zwischen Freiheit und Risiko	156
4	Deliberative Demokratie, Pluralismus und politische Kultur	159
4.1	Der Streit um Differenz	159
	4.1.1 Das Konsensproblem der deliberativen Theorie	159
	4.1.2 Die pluralistische Dimension der Deliberation	160
	4.1.3 Der vernünftige Dissens und die Macht der politischen Kultur	175
4.2	Pluralismus und politische Kultur im Projekt der deutschen Einheit – ein Fallbeispiel	184
	4.2.1 Vorüberlegungen	184
	4.2.2 Institutionelle Aspekte der Vereinigungsproblematik	185
	4.2.3 Das Leben in der Lüge	187
	4.2.4 Sicherheit im Vater Staat	191
	4.2.5 Die Verunsicherung der Identitäten in Ost und West	193
4.3	Zwischenbetrachtung: Möglichkeiten und Risiken einer pluralistischen Demokratie	198
5	Deliberative Demokratie unter dem Druck der Globalisierung	202
5.1	Deliberative Demokratie als nationalstaatliches Konzept	202
5.2	Das Rad der Fortuna	203
5.3	Globalisierung und reflexive Moderne	212
5.4	Transnationalität: Die Struktur der Weltbürgergesellschaft	227
5.5	Transkulturalität: Die Kultur der Weltbürgergesellschaft	232
5.6	Zwischenbetrachtung: Weiterlaufende versus weitergeführte Moderne	234
6	Legitimation »revisited«	238

7	Schlußbetrachtung: Die Zukunft der Demokratie	243
	Literaturverzeichnis	247
	Siglenverzeichnis	260